

# **Bericht des Zentralbibliothekars für das Jahr 1972 = Rapport du bibliothécaire central sur l'exercice 1972**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen  
Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des  
orchestres**

Band (Jahr): **34 (1973)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## *Bericht des Zentralbibliothekars für das Jahr 1972*

Einige Zahlen sollen den Umfang des Bibliotheksbetriebes im Berichtsjahr erhellen:

*Leihverkehr:* Ausgeliehene Werke 297, zurückerhaltene Werke 282, Leihverkehr total 579.

*Werkzuwachs:* Neu aufgenommene Werke 22, verdoppelte Werke 6, ersetzte Werke 5.

*Ankauf von Einzelstimmen:* Für verlorenes oder fehlendes Material mußten 182 Einzelstimmen beschafft werden, davon wurden 69 den fehlbaren Sektionen belastet.

*Instandstellungsmaterial:* Die Instandstellung des Notenmaterials erforderte 1500 m Klebband und 40 Stück Radiergummi.

*Briefverkehr mit den Sektionen:* In 40 Fällen mußten Sektionen an den Ablauf der Gratisleihdauer erinnert werden. Ferner waren 100 Rechnungen für Instandstellungen, Stimmenersatz und Verlängerungsgebühren auszufertigen.

Nur durch den Einsatz meiner gesamten Freizeit — die Ferienwochen eingeschlossen — war es mir möglich, die im Jahre 1972 anfallende Arbeit der Zentralbibliothek zu bewältigen. Abgesehen vom normalen Leihverkehr und den stets zeitaufwendigen Instandstellungsarbeiten, war ich während zahlreichen Stunden mit dem Umzug der Bibliothek von Bern nach Biglen beschäftigt. Um dabei mit möglichst geringen Kosten auszukommen, hatte ich die über 2000 Orchesterwerke eigenhändig verladen und mit meinem Kleinwagen in vielen abendlichen Fahrten nach Biglen befördert. Zuletzt besorgten mir in verdankenswerter Weise einige Mitglieder des Orchestervereins Ostermundigen den kostenlosen Transport des Mobiliars.

Aus der Ueberführung der Bibliothek in das neue Heim erwachsen mir weitere zusätzliche Aufgaben. So war ich im Laufe des Jahres manche Stunde damit beschäftigt, den gesamten Werkbestand durchzusehen und mit den Angaben im Werkverzeichnis zu vergleichen. Ueber das Ergebnis dieser Kontrolle habe ich in einer separaten Mitteilung berichtet (vgl. «Sinfonia» 1973, Nr. 1—2, S. 11 ff). In diesem Zusammenhang stellte ich auch fest, daß der Vorrat an Katalogen zur Neige geht und zudem die bereits 10 Jahre gelagerten Wachsclichés starke Alterungserscheinungen aufwiesen, so daß ich sofort für eine genügende Anzahl Abzüge besorgt sein mußte.

Daß mir der im März 1972 an alle Sektionen gelieferte Gesamtnachtrag 1963/71 anfangs Jahr noch etliche Arbeitsstunden kostete, erwähne ich nur, um Gelegenheit zu bekommen, der Sekretärin des PTT-Orchesters Bern im Namen des EOJ für die unentgeltliche Anfertigung der Clichés zu danken.

Immer wieder verursachen verlorengegangene Stimmen erhebliche Umtriebe, besonders wenn das Material nicht mehr käuflich ist und mir nichts

anderes übrigbleibt, als eine Stimme zu schreiben, was natürlich aus urheberrechtlichen Gründen nicht in jedem Falle möglich ist. Hier müßten nun einige Worte über die schonungslose Behandlung des Notenmaterials angebracht werden. Es widerspricht mir jedoch, das nur zu bekannte Klage lied anzustimmen, und ich ziehe es vor, einmal all jenen, wie mir scheint, doch zahlreicher gewordenen Sektionen zu danken, die sich an das Bibliotheksreglement halten und sich alle Mühe geben, die geliehenen Noten rechtzeitig und in einwandfreiem Zustande zurückzusenden.

Biglen, 30. Januar 1973

Der Zentralbibliothekar: A. Brunhold

## *Rapport du bibliothécaire central sur l'exercice 1972*

Quelques chiffres illustreront l'importance des travaux de la bibliothèque durant l'année écoulée:

*Service de prêt:* Oeuvres sorties 297, oeuvres rentrées 282, total des oeuvres manipulées 579.

*Augmentation de l'effectif:* Acquisitions de nouvelles oeuvres 22, oeuvres dédoublées 6, oeuvres remplacées 5.

*Achat de parties isolées:* Il fallut acheter 182 parties isolées pour remplacer du matériel perdu ou manquant; 69 de ces parties furent facturées aux sections fautives.

*Matériel de réparation:* La réparation des cahiers de musique exigea 1500 m de bande collante et 40 gommes à effacer.

*Correspondance avec les sections:* Dans 40 cas, je dus rappeler à des sections que la durée de prêt gratuit était écoulée. D'autre part, il fallut établir 100 factures pour des réparations, le remplacement de parties et des droits de retard.

Seulement grâce au sacrifice de tout mon loisir — vacances y compris —, je pus faire face au travail de la bibliothèque centrale en 1972. Abstraction faite du service normal de prêt et des travaux de réparation qui prennent toujours beaucoup de temps, j'étais occupé de nombreuses heures à déménager la bibliothèque de Berne à Biglen. Afin de réduire au maximum les frais, je chargeai de mes propres mains les plus de 2000 oeuvres d'orchestre que je transportai ensuite dans ma petite voiture dans de nombreux voyages à Biglen, le soir après le travail. Pour finir, quelques membres de l'Orchestre

d'Ostermundigen eurent l'amabilité de transporter gratuitement le mobilier. Qu'ils en soient remerciés sincèrement.

Le déménagement de la bibliothèque dans ma nouvelle demeure entraîna de nouvelles tâches supplémentaires. Ainsi, j'employai de nombreuses heures au cours de l'année à reviser toutes les oeuvres et à les comparer avec les indications portées au catalogue. J'ai déjà fait état du résultat de ce contrôle dans un rapport spécial (cf. «Sinfonia» 1973, no 1—2, p. 12 & ss.). A la même occasion, je constatai que le stock de catalogues tire sur sa fin et que les clichés de cire, vieux de dix ans, commencent de montrer des signes manifestes de vieillissement de sorte que je dus ordonner immédiatement le tirage d'un nombre suffisant d'exemplaires.

Si je me permets de mentionner ici que le supplément général 1963—1971 livré à toutes les sections en mars 1972 me causa encore de nombreuses heures de travail au début de l'année, c'est pour avoir l'occasion de remercier chaleureusement la secrétaire de l'Orchestre des PTT de Berne, au nom de la SFO, d'avoir établi les clichés à titre gracieux.

Des parties de musique perdues ne cessent de causer des embarras considérables surtout lorsque le matériel ne peut plus être acheté et qu'il ne me reste comme dernière solution que d'écrire une partie à la main ce qui n'est pas toujours permis pour des raisons de droit d'auteur. Le moment serait venu de placer ici quelques mots sur le traitement sans égard du matériel de musique. Il me répugne cependant d'entonner les plaintes par trop connues et je préfère remercier, pour une fois, toutes les sections, ce me semble de plus en plus nombreuses, qui s'en tiennent au règlement de la bibliothèque et qui se donnent toute la peine voulue pour renvoyer les oeuvres prêtées à temps et dans un état irréprochable.

Biglen, 30 janvier 1973

Le bibliothécaire central: A. Brunold

### *Bericht der Musikkommission für das Jahr 1972*

Nach den düsteren Prognosen, die zu Jahresbeginn in bezug auf die für die Anschaffung neuer Werke für die Zentralbibliothek zur Verfügung stehenden Gelder gemacht wurden, konzentrierte sich die Musikkommission vorerst auf das Problem des Radiomusizierens der Liebhaberorchester. Ihr Präsident pflegte im Schoße des Exekutiv-Ausschusses des Schweizer Musikrates auf der Suche nach einer Lösung Kontakte mit den HH. Dr. Fritz Ernst, Radiodirektor DRS (bis Ende 1972), und Hermann Haller, Präsident des Schweizerischen Tonkünstlervereins. An der Delegiertenversammlung des